Hallo Oberösterreich

Die große Monatszeitung im Lande

September 2020 · 25. Jahrgang · Nr. 281
4481 Asten, Tel. 07224/66177 www.hallo-zeitung.at

„Flasche voller Gesundheit“ macht stark

Noch selten war ein funktionierendes Immunsystem so wichtig wie in den nächsten Monaten. Mit der kalten Jahreszeit kommt auf die körpereigene „Viren-Polizei“ im Kampf gegen Infektionen Schwerarbeit zu. Grippale Infekte, Influenza, Corona… lauern überall. Neben Abstand halten, Händehygiene und Grippeimpfung sind da starke Abwehrkräfte gefragt. Als Unterstützung für den Aufbau eines widerstandsfähigen Immunsystems bietet ein Linzer Pharmazeuten-Ehepaar eine hilfreiche Mixtur an. Ihre „Flasche voller Gesundheit“ enthält 21 Nährstoffe. Seite 7

Anzeige

Anzeige

Österreichische Post AG RM 96A402028 K 4481 Asten

Hallo Oberösterreich

Die große Monatszeitung im Lande

September 2020 · 25. Jahrgang · Nr. 281
4481 Asten, Tel. 07224/66177 www.hallo-zeitung.at

Wiesentricks für Kinder von 0 bis 100 Jahre

„Wenn ein Mensch in seiner frühen Kindheit nie die Harmonien und die Schönheit der Natur erlebt, müssen sie ihm als sinnlos und chaotisch, ja sogar fremd und erschreckend erscheinen," schrieb Nobelpreisträger Konrad Lorenz. Damit es nicht soweit kommt, gibt der am Attersee aufgewachsene Grafiker Florian Ryba seit zehn Jahren Bücher mit Wiesentricks heraus, die spielerisch die Natur vermitteln. Sie wenden sich an Kinder von 0 bis 100 Jahre. „Hallo" verlost zehn Exemplare von „Wiesentricks to go". Seite 9

Anzeige

Das „Beten mit den Füßen" erlebt eine Renaissance

OÖ bietet 21 Pilgerwege und 121 Wallfahrtsorte

Wo geht's lang im Leben? Auf der Suche nach einer Antwort bedienen sich wieder immer mehr Menschen eines uralten Rituals: des Pilgerns! Die Wandersleute brechen dabei auf, um abzuschalten und zu sich selbst zu finden. Wallfahren gilt als „Beten mit den Füßen". Diese Art von Gebet in freier Natur nimmt zu, obwohl im ganzen Land die Messbesucher weniger und die Kirchenaustritte mehr werden.

Von der Renaissance des Pilgerns und Wallfahrens profitiert der heimische Tourismus. Oberösterreich ist nämlich mit 21 Pilgerwegen und 121 Wallfahrtsorten das Pilger-Bundesland Nummer 1. Entlang der 21 Routen mit religiösem Hintergrund steigen die Nächtigungszahlen. „Gerade jetzt haben die Menschen ein Bedürfnis nach Entschleunigung und innerer Einkehr," freut sich Tourismuslandesrat Markus Achleitner.

Die 21 Pilgerwege verteilen sich über das ganze Bundesland. Sie reichen vom Benediktweg in Spital am Pyhrn über den Josefweg im Salzkammergut, den Granatzweg im Innviertel, den Marien-Wanderweg am St. Marienkirchen am Hausruck und die Via Alm ins Almtal bis zum Johannesweg im Herzen des Mühlviertels. Der jüngste oberösterreichische Pilgerweg wurde diesen Sommer mit dem Sebaldusweg im Ennstal eröffnet. Er führt über 85 km durch sechs Gemeinden im Nationalpark Kalkalpen.

Unter den 121 Wallfahrtsorten sind beschauliche Kapellen ebenso wie große Basiliken oder die weithin sichtbare Pöstlingbergkirche in Linz. Zu den bekanntesten Gnadenstätten gehören Enns-Lorch, St. Florian, Frauenstein mit seiner Schutzmantelmadonna, Stadl-Paura, Maria Schauersberg in Thalheim bei Wels und Adlwang. Dort kommen an den ersten drei Oktober-Wochenenden alljährlich tausende Besucher zusammen, um an den „Goldenen Samstagen" Gottesdienste zu feiern und sich am Kirtag zu unterhalten. Ob es diese Festtage heuer gibt, entscheidet sich Mitte September. Seite 2

Anzeige

Erdäpfelpüree für ganze Familie aus einer Kartoffel

Foto: Gerhard Hütmeyer

Lachen musste die bildhübsche Monika aus Adlwang im Bezirk Steyr-Land, nachdem ihre Eltern am eigenen Acker diese Riesenknolle geerntet hatten. Im Vergleich dazu erscheint der normale Erdapfel als Zwutschkerl. Die tolle Knolle wiegt stolze 1,24 Kilogramm. „Dass man aus einer Kartoffel Erdäpfelpüree für die ganze Familie zubereiten kann, gibt es auch nicht alle Tage," freut sich Monika. Übrigens: Mit der Corona-Krise stieg der Verkauf frischer, heimischer Erdäpfel um 13,4 Prozent an.

Anzeige

Anzeige

Anzeige

VIFZACK

Gratis, aber nicht billig

2.700 EURO PENSION PRO TAG kassiert Ex-VW-Chef Matthias Müller. Sein Vorgänger Martin Winterkorn kommt auf ein Rentner-Salär von 3.100 Euro am Tag. Gegen diese beiden Automobil-Kapitäne im Ruhestand erscheint ihr ehemaliger Blechzulieferer und Ex-VOEST-Chef Wolfgang Eder mit täglich 1.306 Euro Betriebspension wie eine arme Kirchenmaus. Dass Volkswagen seine ehemaligen Bosse so großzügig honoriert, wird vor allem jene VW-Fahrer verärgert auf die Hupe hauen lassen, denen vom Konzern abgasmanipulierte Fahrzeuge angedreht worden sind. So findig die Autohersteller in manchen Bereichen sind, so wenig fällt ihnen dort ein, wo lediglich Hausverstand gefragt wäre. Warum gibt es beispielsweise noch keine Automarke, die ihre Modelle serienmäßig mit Feuerlöscher ausstattet? Das wäre wohl zu billig und zu sinnvoll.

Diese neue „Hallo"-Ausgabe ist alles andere als billig, obwohl sie Ihnen, verehrte Leserin, geschätzter Leser, gratis zugestellt worden ist. Glauben Sie uns: Es macht Sinn, darin zu blättern. Servus, Pfiat Gott und -

auf Wiederlesen!

redaktion@hallo-zeitung.at

NAMEN & SPRÜCHE

„Homeoffice wird nur punktuell Erfolg haben und unsere Betriebe nicht erfolgreicher machen. Man muss schließlich aus 1 + 1 nicht nur 2 machen, sondern 3. Man muss sich austauschen, Neues erfinden."

Mag. Doris Hummer, WKOO-Präsidentin

„Arbeitslosigkeit ist nicht das Wesen eines selbstbestimmten Lebens, sondern eine Katastrophe."

Dr. Georg Spiegelfeld, WIFI-Kurator

„Modellautos sind nur dann wertvoll, wenn man auch die Originalverpackung dazu hat. Ich habe den Anfängerfehler gemacht und die Verpackungen weggeworfen. Clevere verkaufen nur die Schachteln."

Berufsfotograf Werner Leutner aus Linz hat 1.000 Rennauto-Modelle gesammelt

„Es hat einen Paradigmenwechsel gegeben. Menschen 60+ werden nicht mehr nur als Entenfütterer gesehen oder als jene, die die Wartezimmer der Ärzte füllen, sondern ihr Potential wurde erkannt, etwa im Ehrenamt oder in der Pflege. 60 Prozent der Pflege zuhause leisten die 60- bis 75-Jährigen."

Landeshauptmann a. D. Dr. Josef Pühringer, Landesobmann des Seniorenbundes

„Hier tut sich eine Art von Scheinheiligkeit auf. Einerseits spricht man über die schädlichen Emissionen aus der Landwirtschaft, andererseits werden von der EU nicht einmal die Emissionen aus dem internationalen Flugverkehr erhoben."

Max Hiegelsberger, Agrarlandesrat

Oliver weiß sich zu helfen

Man muss sich nur zu helfen wissen! Oliver ist nicht nur ein begeisterter Autosammler und Autofahrer, sondern auch ein begnadeter Mechaniker. Wenn sein Vehikel ein Service braucht, hat der 4-Jährige sofort seinen Werkzeugkoffer und eine Hebebühne zur Hand. Nach dem Motto „Selbst ist der Mann" stemmt der aufgeweckte Bub geschickt mit einem Bein seinen Wagen in die Höhe, um am Unterboden die notwendigen Arbeiten vorzunehmen. „Das ist typisch für Oliver," lacht Großmutter Ludmila, „er interessiert sich für alles und löchert uns den ganzen Tag mit Fragen." Der kleine Mann wird einmal ein ganz Großer.

Oberösterreich bietet Wallfahrern das größte Angebot

Pilgern - der neue Urlaubstrend!

Obwohl die Kirchenaustritte mehr und die Messbesucher weniger werden, erlebt das Pilgern eine Renaissance. Oberösterreich profitiert von diesem Urlaubstrend. Mit 21 Pilgerwegen und 121 Wallfahrtsorten bietet unser Bundesland das größte Angebot zum „Beten mit den Füßen".

Immer weniger Menschen finden den Weg in die Kirche, doch Pilgerwege üben eine zunehmende Anziehungskraft aus. Zur Freude des heimischen Tourismus. Oberösterreich ist ja nicht nur Industrie- und Exportbundesland Nr. 1, sondern mit 21 Pilgerwegen auch das führende Pilgerland. Kärnten bringt es auf Platz 2 nur auf zehn Pilgerwege.

„Pilgern entwickelt sich in Oberösterreich zu einem Tourismus-Magnet. Die Menschen haben gerade jetzt ein starkes Bedürfnis nach Bewegung in der Natur. Pilgern ermöglicht ein solches Naturerlebnis, verbunden mit Entschleunigung und innerer Einkehr," sagt Tourismuslandesrat Markus Achleitner.

Kürzlich wurde Oberösterreichs 21. Pilgerroute eröffnet: der Sebaldusweg im Ennstal. In vier Tagesetappen erhält man einen beeindruckenden Einblick in und Ausblick auf den Nationalpark Kalkalpen. Der Sebaldusweg ist ein 85 km langer Rundweg mit 3.000 Höhenmetern, der durch die sechs Nationalparkgemeinden Großraming, Losenstein, Laussa, Maria Neustift, Gaflenz und Weyer führt. Benannt wurde der Weg nach dem Heiligen Sebaldus von Nürnberg, dem vor mehr als 600 Jahren die Kapelle am Heiligenstein in Gaflenz geweiht worden ist.

Potentielle Pilger finden in der Broschüre „Pilgern in Oberösterreich" einen idealen Wegbegleiter, der 20 Routen beschreibt. Kostenlos bestellen unter www.oberoesterreich.at/ooe-wandern-pilgern.

Die Pfarr- und Wallfahrtskirche von Adlwang bei Kremsmünster ist den „Sieben Schmerzen Mariens" geweiht. An den ersten drei Samstagen im Oktober finden hier traditionell die „Goldenen Samstage" mit Gottesdiensten, Kirtag und tausenden Besuchern statt. Mitte September wird entschieden, ob man diese Festtage auch heuer feiert.

Eröffnung des Sebaldusweges im Ennstal (v. l.): der Schiedlberger Bürgermeister NAbg. Johann Singer, Bischofsvikar Wilhelm Viehböck, Tourismuslandesrat Markus Achleitner und der Gaflenzer Bgm. Günther Kellnreitner.

Foto: Gerhard Hütmeyer

Selbst ernannter Hilfssheriff beleidigt Wanderer

Steinbach am Ziehberg duckt sich in den Übergang vom Kremstal ins Almtal. Das Dorf zählt keine 900 Bewohner und ist reich an Natur und Ruhe. In dieser sympathisch-verschlafenen Umgebung ist ein SUV-fahrender „Wachhund" namens J. K. hellwach. Sein Gutshof liegt im letzten Abschnitt des großzügig ausgebauten Güterwegs Ottenau im Spießergraben. Diese Asphaltstraße führt zum Ausgangspunkt für schöne Wanderungen, zum Beispiel auf den Mittagstein (Raukogel) oder auf den Hochsalm.

Am Ende des Güterweges ist Parken erlaubt, und zwar für acht, neun Autos, obwohl Platz für mehr wäre. Wer hier parkt, erspart sich etwa drei Kilometer Fußmarsch vom und zum Parkplatz bei der Volksschule im Ortszentrum.

Herr K. spielt hier den Ottenau-Güterweg-Rambo, der genau mitverfolgt, wie viele Autos an seinem Anwesen vorbeifahren. Weiß er die erlaubten Abstellplätze voll, mutiert er zum „Wachhund". Weiteren Autos, die seinen Hof passieren, fährt er mit seinem Allradler flugs hinterher, um den Insassen klar zu machen, dass sie hier nichts mehr zu suchen haben und ja nicht auf die Idee kommen, ihr Fahrzeug auf der vorhanden Freifläche illegal abzustellen.

Wie der selbst ernannte Hilfssheriff in Zivil dabei mit den für ihn unerwünschten Besuchern umspringt, spottet jeder zivilisierten Gesellschaft. Er schreit mit den nichtsahnenden Wandervögeln in rüdester Art. Er beleidigt und droht. Wenn man ihn so aus der Haut fahren sieht und hört, ist J. K. alles zuzutrauen: vom Polizei-Notruf bis zur Sachbeschädigung oder gar Körperverletzung. Einen solchen Umgangston kennt man vielleicht von Außenseitern unter Ultra-Fußballfans, in einer ländlichen Idylle erwartet man ihn nicht.

Das wissen auch viele Einheimische. Mittlerweile schämt sich der halbe Ort für die Aggressionen des Einzelgängers gegenüber den erholungsuchenden Gästen, von denen einige hier auch einkaufen und/oder einkehren, etwa im empfehlenswerten „Gasthof zur Krapfenmühle". „Die Gemeinde wird dem K. nicht Herr," heißt es beschämt hinter vorgehaltener Hand.

Dem „Wachhund" täte jedenfalls ein „Maulkorb" gut. Auch zum Schutz seiner eigenen Gesundheit. Bei Wanderwetter hat der Zornbinkel bei seiner Jagd nach potentiellen Falschparkern ja keine ruhige Minute.

Ein Vorschlag, wie dieser „Maulkorb" aussehen könnte: Man öffnet den Parkplatz am Güterweg-Ende für die größtmögliche Kapazität, hebt - wie in anderen Ausflugsorten - eine Gebühr ein und beteiligt Herrn K. als Beruhigungspille an den Einnahmen. Wer keinen Obolus bezahlen will, parkt unten im Ort gratis, die oben Parkenden und J. K. hätten ihre Ruhe. Der Friede von Steinbach am Ziehberg wäre besiegelt!

M. R.

Anzeige

Jeweils 500 Besucher werden ausgelost

Zwei Konzert-Hits in Wels bei Gratis-Eintritt

Kein Sommer ohne Konzert in Wels! Auch wenn das MusikFestiWels aufgrund der Corona-Pandemie heuer pausieren muss, müssen Fans nicht auf lässige Live-Auftritte verzichten.

Anstatt großer Konzerte mit tausenden Besuchern setzt die Wels Marketing & Touristik GmbH diesen Sommer auf kleine, aber ziemlich feine Pop-up-Konzerte an vier verschiedenen Locations in der Stadt – und das sogar kostenlos.

Folgende zwei Konzerte stehen noch auf dem Spielplan: Andy Gabauer tritt mit dem Hot Pants Road Club am 12. September (19.30 Uhr) in der Volkshochschule Pernau auf, und am 19. September spielt der britische Popstar James Cottriall (Bild) in der Neuen Mittelschule Vogelweide altbekannte Hits wie „Unbreakable" oder „Giving-Up" und seine neuesten Chartanwärter.

Anmeldungen sind möglich unter: www.wels.at/popupkonzerte. Für jedes Konzert werden 500 Besucher ausgelost.

Kampf gegen den Westring geht weiter:

„Tunnel durch den Freinberg nicht bauen"

Obwohl der Bau der vierten Donaubrücke als erster Abschnitt des Linzer Westrings (A 26) längst läuft, führt die Initiative „Verkehrswende jetzt!" ihren Kampf gegen dieses Projekt weiter. Ihr sind nicht nur die mittlerweile um 100 Millionen auf 743 Millionen Euro gestiegenen Kosten ein Dorn im Auge. Das „Monsterprojekt" sei keine Umfahrung, sondern bringe „täglich zusätzliche zehntausende Autofahrten in die Stadt" und sei ein „Großangriff auf den öffentlichen Verkehr", so die Westring-Gegner.

Den Aktivisten geht es jetzt vor allem darum, den ab 2024 geplanten Bau des Tunnels durch den Freinberg bis zum Hauptbahnhof zu stoppen. Dieser teuerste Abschnitt bringe am Bindermichl (A 7) zusätzliche Probleme.

KOMMENTAR

von Manfred Radmayr

Wie auf der Titanic

100 MILLIONEN SCHILLING sind sehr viel Geld und jene Summe, mit der sich Wolfgang Rieger, der ehemalige Präsident des Fußballklubs LASK, 1998 nach Südfrankreich aus dem Staub gemacht hatte. Kurz darauf wanderte er ins Gefängnis, weil seine Rieger-Bank mit etwa 690 Millionen Schilling in die Pleite gegangen war. Es war eine von zwölf Bankenpleiten in Österreich in 30 Jahren. Im jüngsten Fall, der Commerzialbank Mattersburg, beträgt der vorerst bekannte Schuldenstand etwa 690 Millionen Euro.

Für Otto Normalverdiener und Anna Mustersparer waren schon 690 Millionen Schilling eine riesige Summe, jetzt sind 690 Millonen Euro fast ein Klacks. Dazwischen liegen nur 22 Jahre, in denen das Jonglieren mit Geld ein unvorstellbares Ausmaß annahm. Das von der EU beschlossene Hilfspaket inklusive gemeinschaftlicher Schulden beträgt 750 Milliarden Euro, der globale Schuldenberg, also das angehäufte Defizit von Firmen, Banken, Staaten und Privathaushalten, stieg zwischen 1999 und 2019 um 216 Prozent auf 255 Billionen US-Dollar. Das entspricht fast dem Dreifachen der weltweiten Wirtschaftsleistung. Und da sind alle coronabedingten Schulden noch gar nicht mitgerechnet.

Angesichts dieser Zahlen kann einem schwindlig werden, doch man hört kaum Alarmglocken. Der deutsche Ökonom Hans-Werner Sinn jedoch warnt, dass sich die Geschichte wiederholen könnte und „wir ähnlich wie nach dem 2. Weltkrieg und der Spanischen Grippe eine heftige Inflation kriegen." Man fühlt sich wie auf der Titanic, wo die Musik spielte, als das Schiff schon unterging.

m.radmayr@hallo-zeitung.at

Anzeige

Anzeige

Abkühlung in der Alm

Keine Spur von Hundstage! Pure Freude am kühlen Nass an einem heißen Sommertag spiegelt das Foto oben wider. Der Vierbeiner fühlt sich im Almfluss pudelwohl. Aufgenommen wurde das Foto von Ingrid Schachinger aus Pettenbach, die damit beim 9. Staudinger-Fotowettbewerb des Fotoklubs Pettenbach das am besten bewertete Bild geliefert hat. Der Wettbewerb lief unter dem Motto „Entlang des Almflusses“, ihr Siegerbild nannte Schachinger „Abkühlung in der Alm“. Der Gesamtsieg des Bewerbs ging knapp an Ernst Rohrauer.

„Entlang des Almflusses“ lieferten die Mitglieder des Fotoklubs Pettenbach tolle Fotos. Von links: Martin Radner (2. Platz), Klubobmann Franz Etzenberger, Sieger mit einem Punkt Vorsprung Ernst Rohrauer, Bewerbsorganisator Egon Waser und Karl Redtenbacher (3. Platz). Foto: Gerhard Hütmeyer

10.000 WIFI-Kurse zur Auswahl

Nicht nur der Schulstart und das Herbstsemester an den Universitäten stehen bevor, sondern auch das neue WIFI-Unterrichtsjahr. Das Kursbuch 2020/21 bietet auf mehr als 500 Seiten etwa 10.000 Lehrveranstaltungen zur beruflichen Aus- und Weiterbildung an.

Im neuen Ausbildungsprogramm gibt es beispielsweise die Möglichkeit, in über 40 verschiedenen Berufen den Lehrabschluss im zweiten Bildungsweg nachzuholen. Die WIFI-Lehrlingsbox bietet maßgeschneiderte Kurse, für die 70 bestausgestattete Werkstätten zur Verfügung stehen.

In der Vielfalt des WIFI-Ausbildungsangebots haben sich im Vorjahr viele Oberösterreicher beruflich neu- beziehungsweise höherqualifiziert: vom Abfall- über den Brandschutzbeauftragten, Bewacher, Einkäufer, Fitnesstrainer, Ordinationsassistenten, Personalverrechner, Güterbeförderer und Schweißer bis hin zum Umweltmanagementbeauftragten.

Im Vorjahr haben 400 Personen die Werkmeisterschule abgeschlossen und 150 Menschen eine WIFI-Fachakademie in Medieninformatik & Mediendesign, Fertigungstechnik bzw. Automatisierungstechnik besucht. Mit der Unternehmer-Akademie spricht das WIFI speziell Unternehmer und Geschäftsführer an.

In „normalen“ Jahren kommen etwa 100.000 Lernwillige ins WIFI Linz und seine zwölf Bildungszentren in den Bezirken. Damit das auch im neuen Jahr möglich ist, „wurden alle Lehrräume coronagemäß adaptiert“, so Institutsleiter Mag. Harald Wolfslehner.

Vater maturierte mit dem Sohn

Dass Vater und Sohn an der gleichen Schule maturieren, kommt oft vor. Dass sie dies aber im selben Jahr machen, ist wirklich eine Seltenheit: Josef Weiß (39, re.) und Sohn Marcel (19) haben das heuer an der Linzer HTL Paul-Hahn mit Bravour geschafft.

„Das Interesse, den Maturaabschluss nachzuholen, hat mein Sohn Marcel in mir geweckt. Er besuchte zum Zeitpunkt meiner Anmeldung in der Abendschule für Maschinenbau bereits die 1. Klasse Mechatronik Tagesschule,“ erzählt Josef Weiß, der nach 20 Jahren wieder die Schulbank drückte. „Vier Jahre lang täglicher Abendunterricht war sehr intensiv und herausfordernd.“

Vater und Sohn fanden trotz unterschiedlicher Schulzeiten hin und wieder auch die Gelegenheit, gemeinsam zu lernen. „Wir freuen uns mit- und füreinander die Matura geschafft zu haben und wir werden immer mit Freude auf die gemeinsame Schulzeit zurückblicken,“ so das Duo.

Auf einem Hof in Bad Hall wächst Oberösterreichs erste Sanddornkultur mit 3.000 Pflanzen

„Zitrone des Nordens“ jetzt in Bioqualität

Anita und Robert Neudecker mit ihren Kindern Julia und Xaver bei der Ernte ihres Traunviertler Sanddorns und mit dem Biozertifikat. Bei der Sanddorn-Wanderung am 30. September kann man im Schaugarten am Ranwallnerhof heimische und exotische Pflanzen bewundern und ernten. Im Laden gibt es hofeigene Produkte.

Foto: Gerhard Hütmeyer

Sanddorn, auch „Zitrone des Nordens“ genannt, ist eine vitaminreiche Power-Frucht. Der Vitamin C-Gehalt der roten Beeren schlägt jede Zitrusfrucht um ein Vielfaches. Schon zwei der 6 bis 8 mm kleinen, angenehm säuerlichen Sanddornbeeren decken den Tagesbedarf an Vitamin C.

Die erste Sanddornplantage Oberösterreichs gibt es am Ranwallnerhof in Bad Hall. Anita und Robert Neudecker begannen mit der Anpflanzung der dornigen Sträucher vor drei Jahren und erhielten diesen Sommer die Biozertifizierung. Mittlerweile wachsen am Ranwallnerhof im Ortsteil Hehenberg ca. 3.000 Sanddornpflanzen.

In diesen Tagen begann die Sanddornernte, die sich schwierig gestaltet. Robert Neudecker: „Bei unachtsamer Handhabung können die Früchte platzen und an den Dornen kann man sich verletzen.“ Die fruchtetragenden Äste werden daher abgezwickt und tiefgefroren. Die Beeren lassen sich dann einfach von den Ästen abschütteln. Sie werden zu Marmelade und Sirupsäften verarbeitet.

Am 30. 9. gibt es eine geführte Sanddornd-Wanderung. Treffpunkt: 13.30 Uhr beim Tourismusbüro Bad Hall. Anmeldung bis 19. 9. unter 07258/7200.

Im 3. Band ihrer Mühlviertler Krimiserie bringt Eva Reichl auch einen Politiker um die Ecke

Zwei Leichen am Friedhof entdeckt: Mordalarm in St. Oswald bei Freistadt!

Leichen am Friedhof wären nicht außergewöhnlich. In diesem Fall liegen die zwei Toten aber nicht in, sondern auf einem Grab in St. Oswald bei Freistadt: ein Politiker und ein Landwirt. Sie sind die Opfer der mörderischen Phantasie von Eva Reichl (49) aus Ried in der Riedmark im dritten Band ihrer Mühlviertler Krimireihe.

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Böse liegt so nah? „Ich morde mich quasi durch das wunderschöne Mühlviertel,“ lacht Eva Reichl aus Ried in der Riedmark, die unseren nördlichen Landesteil durch ausgedehnte Wanderungen wie ihre Westentasche kennt. Diese Ausflüge sind auch eine Art Lokalaugenschein für ihre Krimis.

Den ersten Band („*Mühlviertler Blut*“), der in Liebenau spielt, hat die gebürtige Kirchdorferin 2018 veröffentlicht, im Vorjahr folgte das Buch „*Mühlviertler Rache*“, in dem ein Freistädter Scheidungsanwalt tot auf der Strecke der Summerauer Bahn aufgefunden wird.

Geplante Lockerung des Tierschutzes als Tatmotiv?

Nun gibt es Band 3 der Mühlviertler Krimireihe von Eva Reichl: „*Mühlviertler Grab*“. Oskar Stern, brummiger Chefinspektor mit weichem Kern, muss diesmal vom Landeskriminalamt in Linz anreisen, weil in St. Oswald am Grab eines Autounfallopfers ein toter Politiker und ein toter Landwirt gefunden werden. Mussten sie wegen der geplanten Lockerung des Tierschutzgesetzes sterben?

Eva Reichl, verheiratete Mutter zweier Töchter und hauptberuflich im Controlling tätig, hat wieder intensiv bei Polizei und Rettungsleuten recherchiert, um sich keine Blöße zu geben. Auch Band 4 ist bereits fertig: „*Mühlviertler Engel*“ spielt auf Burg Reichenstein und erscheint im Sommer 2021. Band 5 wird in Bad Kreuzen angesiedelt.

„*Mühlviertler Grab*“ (348 Seiten, 14.- Euro, Gmeiner Verlag) gibt es im Buchhandel und kann auch mit Signatur bei der Autorin bestellt werden: mail@eva-reichl.at oder www.eva-reichl.at

Ihre Fangemeinde wird immer größer: Eva Reichl (oben) legt jedes Jahr einen Mühlviertler Krimi (links) vor. Band 3, „Mühlviertler Grab“, ziert eine Kapelle aus Mötlas in Unterweißenbach, die von der Autorin fotografiert wurde.

Anzeige

OÖ und Böhmen kooperieren

Junge Muscheln in die Maltsch gesetzt

Die Maltsch als Grenzfluss zwischen dem Mühlviertel und Südböhmen steht im Mittelpunkt eines grenzüberschreitenden Naturschutzprojekts. Im Kampf gegen die schwindende Population von Flussperlmuscheln wurden nun erstmals junge Muscheln in der Maltsch ausgesetzt.

Das Mühlviertel und Südböhmen teilen eine wechselvolle Geschichte und die Gemeinsamkeit, dass Wasser aus beiden Regionen in den Grenzfluss Maltsch fließt. Dieses verbindende Element ist Ausgangspunkt für das Interreg-Projekt Malšemuschel. Ziel des von EU, tschechischem Umweltministerium und Land Oberösterreich finanzierten Projektes ist es, Wissen zu Erosion, Sedimenthaushalt und Hochwasserschutz zu schöpfen und das Vorkommen der Flussperlmuschel zu stärken.

Zu diesem Zweck wurden nun erste junge Flussperlmuscheln in der Maltsch ausgesetzt. „Wir haben in Oberösterreich im letzten Jahrzehnt viele Arten- und Lebensraumschutzprojekte durchführen können und dafür stets nationale und internationale Partner gefunden. Es freut mich, dass das Schutzprojekt Flussperlmuschel so große Beachtung findet und der Informations- und Wissensaustausch so gut funktioniert,“ sagt Naturschutzreferent LH-Stellvertreter Dr. Manfred Haimbuchner. „Dadurch haben wir gute Chancen auf eine Trendumkehr beim Artenrückgang.“

Wasserschutzlandesrat Wolfgang Klinger weiß: „Durch den Hochwasserschutz in Leopoldschlag entsteht ein lebensfreundliches Umfeld für die Muschel in der Maltsch.“

Rechts: Wasserschutzlandesrat Wolfgang Klinger und Tschechiens Premierminister Andrej Babiš beim Aussetzen junger Flussperlmuscheln (unten) in der Maltsch.

Warum der Mond nicht auf die Erde stürzt

EINZIGER NATÜRLICHER SATELLIT DER ERDE ist der Mond. Neben dem Mond gibt es noch künstliche Satelliten (Forschungs-, Wetter-, Nachrichten- oder Spionagesatelliten), die unsere Erde umkreisen. Der Grund für ihre kreisförmige Umlaufbahn liegt in der Bewegung der Satelliten. Würden sie sich nicht bewegen oder mit einer langsameren Geschwindigkeit unsere Erde umkreisen, würden sie aufgrund der Erdanziehungskraft auf die Erde stürzen. Ohne Erdanziehungskraft würden Satelliten geradlinig weiterfliegen – ähnliche wie die Kugel des Hammerwerfers beim Loslassen.

Da die Erdatmosphäre die Satelliten abbremst, nimmt deren Höhe ab. Befindet sich ein Satellit 160 km über der Erde, so stürzt er nach einem Tag ab. Bei 300 km dauert es ein halbes Jahr bis zum Absturz, bei 600 km etwa ein Jahrzehnt und bei 900 km Höhe mehrere Jahrhunderte.

Es entstehen dadurch Unmengen an Weltraumschrott, weil die Satelliten meist im All verbleiben, obwohl sie durch neue ersetzt wurden. Satelliten in geringer Höhe verglühen beim Absturz meist vollständig in der Atmosphäre. Sind sie jedoch von größerer Masse oder bestehen sie aus sehr hitzebeständigen Materialien (z.B. der Satellit Rosat, der von 1990 bis 1999 in Betrieb war und 2011 im Indischen Ozean abstürzte), könnten Trümmer auch in Österreich landen und Dörfer oder Städte treffen. Die Wahrscheinlichkeit ist jedoch sehr gering.

Neben diesen unbemannten Objekten kreist in 400 km Höhe die Internationale Raumstation (ISS) um uns, die seit November 2000 durchgehend mit Raumfahrern besetzt ist. Aufgrund der Reibung verliert sie etwa 100 m an Höhe pro Tag. Durch Raketentriebwerke wird die Raumstation jedoch regelmäßig wieder in eine größere Höhe angehoben. Ansonsten würde sie ebenso abstürzen.

Die obigen Zusammenhänge gelten auch für den Mond, der in einer Entfernung von etwa 384.400 km seit 4,4 Milliarden Jahren mit ca. 3.600 km/h um unsere Erde kreist. Da die Atmosphäre in dieser Höhe jedoch kaum mehr vorhanden ist, stürzt der Mond nicht ab. Eine geringfügige Höhenabnahme gibt es aber dennoch: 4 cm pro Jahr. Dies bringt uns in unserem Leben daher nicht wirklich in Gefahr.

h.hofbauer@schule.at

„Linzerie" soll neuer Lieblingsplatz in der Linzer Innenstadt werden

Der Sparkassenplatz vor der „Linzerie" soll ab nächstem Frühjahr aussehen wie im Bild oben. Unten das geplante Innenszenario des neuen Einkaufszentrums.

Alles neu macht der März 2021! Dann soll die von der Sparkasse OÖ neu gestaltete und renovierte Arkade in Linz fertig sein und als neue Innenstadtattraktion zum Lieblingsplatz der Linzer werden. Der neue Bereich zwischen Landstraße, Spittelwiese, Herrenstraße und Promenade wird den Namen „Linzerie" tragen. „Wir sind am besten Platz von Linz. In der ‚Linzerie' soll man sich wohlfühlen – es soll ein Treffpunkt für alle sein", so Sparkasse OÖ-Vorstandsvorsitzende Stefanie Christina Huber.

Das neue Einkaufcenter soll die Schwerpunkte Manufaktur, Kultur und Genuss abbilden. Handverlesene Produkte aus der Region, eigentümergeführte Boutiquen und Gastronomie sollen zum Shoppen, Genießen und Verweilen einladen. Im Bereich der Landstraße wird die Sparkasse OÖ einen völlig neugestalteten Selbstbedienungsbereich mit Rund-um-die-Uhr-Bargeldservice einrichten.

Unterschiedliche Branchen sollen die „Linzerie" beleben. Daher wird für potentielle und bestehende Mieter ein Wettbewerb ausgeschrieben. Der Bewerber mit dem besten Konzept erhält 2021 bis auf die Nebenkosten eine mietfreie Shop- bzw. Gastro-Fläche. Bewerbungen sind bis 30. September unter www.linzerie.at/mieter-werden möglich.

Schöner Landeplatz auf dem Kirchendach

Foto: Gerhard Hütmeyer

Wo kommen denn die her? Die Bewohner von Pfarrkichen im Bezirk Steyr-Land haben sich dieser Tage die Augen gerieben, als sie am First ihrer Pfarrkirche sieben Weißstörche sitzen sahen (Bild links). Die Vögel bewiesen dabei ein Auge für Architektur. Sie wählten für ihre Zwischenlandung am späten Abend eine der schönsten Rokoko-Dorfkirchen Österreichs. Jetzt darf man gespannt sein, ob sich mit dem Besuch der Störche in der 2.300-Seelen-Gemeinde auch der sprichwörtliche Kindersegen einstellen wird.

Pichlingersee Linz: Gemütlich Einkehren in schöner Natur

Auch wenn sich der Badesommer langsam dem Ende zuneigt, der „Seewirt" am Südufer des Linzer Pichlingersees (Bild) bleibt ganzjährig einen Ausflug wert. Etwa 100 Meter vom Campingplatz entfernt tischen Wolfgang Bürger und sein Team beste Speisen und Getränke zu fairen Preisen auf.

Die Einkehr-Oase im Grünen wartet für ihre Gäste mit einer gemütlichen Stube, einer schönen Terrasse mit Seeblick und einem großer Gastgarten auf.

Tagesschmankerl ergänzen umfassende Speisekarte

Neben ausgezeichneter Hausmannskost gibt es unter anderem frisch zubereitete Forellen und Saiblinge sowie hausgemachte Kuchen. Auch viele vegetarische Gerichte aus eigener Erzeugung stehen zur Auswahl. Als Ergänzung zur umfassenden Speisekarte warten als Tagesgerichte besondere Schmankerl.

Zum „Seewirt" gehört auch das große Büffet in der Ostbucht des Pichlingersee, wo ebenfalls ausgezeichnet aufgekocht wird. Hier zapft Wolfgang Bürger feines, bayrisches Bürgerbräu aus Bad Reichenhall.

Anzeige

ZUM SEEWIRT
Wolfgang Bürger
Am Pichlingersee, Wienerstrasse 936
Catering - Hotline: 0699 / 11 97 92 58

Reservierungen erbeten, geöffnet ab 11 Uhr
Montag Ruhetag
(Im Sommer nur bei Schlechtwetter)

GASTSTUBE FÜR 40 PERSONEN, SEEBLICK-TERRASSE, GASTGARTEN
GANZTÄGIG HERVORRAGENDE HAUSMANNSKOST
VIELE VEGTARISCHE GERICHTE UND FISCH
SELBSTGEMACHTE MEHLSPEISEN
CATERING

Kleinraming: Willkommen in der Jausenstation Eigruberhof

Nach einem Wanderung, z. B. am Rundweg zur Gerolderkapelle (50 Minuten), oder einfach, weil Sie sich etwas gönnen möchten, kehren Sie in der Jausenstation Eigruberhof in Kleinraming ein und lassen sich bei einem herrlichen Ausblick ins Kalkalpengebirge herzhaft verwöhnen. Wie wäre es mit der beliebten Brettljause oder etwas Süßem, wie die hausgemachten Zwetschkenpofesen oder Bauernkrapfen?

Inhaber Franz und Manuela Brandacher: „Unsere Produkte kommen alle aus der Region, zum Beispiel geprüftes Fleisch und ausgewählte Schnäpse. Den Most und das Bauernbrot produzieren wir am Hof selbst. Wir bieten auch Bier, Wein und Kaffee. An Wochenenden und an Feiertagen bereiten wir auch warme Speisen zu, zum Beispiel den knusprigen Schweine- und Kümmelbraten als unsere Hausspezialitäten." Übrigens: Mittwoch ist im Eigruberhof Knödeltag!

Neben der gemütlichen Gaststube und der großen Panoramaterrasse gibt es einen Extra-Raum für ca. 60 Personen für Geburtstagsfeiern, Taufen oder Hochzeiten. Für die kleinen Gäste hält die Familie Brandacher ein Spielzimmer und einen Spielplatz bereit.

Am besten gleich anrufen: 07252/30622
Weitere Infos: www.eigruberhof.at

Manuela und Franz Brandacher mit Sohn Maximilian (ob.) verwöhnen ihre Gäste. Ihr Eigruberhof ist für hervorragende kalte Platten (re.), auch zum Mitnehmen, bekannt. Alpakas (re. unten) sind die Lieblinge der Kinder.

Anzeige

Jetzt ist eine funktionierende „Viren-Polizei" im Körper besonders gefragt

Für ein starkes Immunsystem: „Flasche voller Gesundheit" zur Infektionsabwehr

Unsere Gesundheit ist das Resultat vieler Faktoren. Ein wesentlicher Baustein ist das Immunsystem. In den kommenden Monaten wartet auf die körpereigene „Viren-Polizei" besonders viel Arbeit: Erkältungen, grippale Infekte, Influenza und Corona drohen. Wie wäre es zur Stärkung der Abwehrkraft mit einer „Flasche voller Gesundheit"?

Das Linzer Pharmazeutenehepaar Mag. Karin und Mag. Gerhard Süß bietet mit der „Flasche voller Gesundheit" (re.) eine das Immunsystem stärkende Mikronährstoff-Versorgung für die ganze Familie. Insgesamt hält ihre „Apotheke zum Schwarzen Adler" 16 verschiedene Lebenselixier-Präparate parat. Deren Wirkung reicht von der Blasengesundheit über Darm- und Zellschutz bis zur Knochenstärkung und einem gesunden Schlaf.

„Rettet die Wintersaison!" flehte vergangenen Sonntag die Kronen-Zeitung gleich auf vier Seiten. Hinter Skitourismus, Adventmärkten und Weihnachtsfeiern steht ein großes Fragezeichen. Viele befürchten chaotische Zustände, wenn die Erkältungs- und Grippezeit so richtig losgeht.

Wie wird man beispielsweise in Kindergärten und Schulen mit vermehrten, ähnlichen Krankheitsbildern zurechtkommen? Wie hilfreich wird in diesem Fall die Corona-Ampel? Auch viele Mediziner haben ihre Bedenken.

Neben Abstand halten und Händehygiene gibt es für jeden einzelnen eine weitere gute Möglichkeit, sich auf diese Zeit vorzubereiten – indem man seine Abwehrkräfte bestmöglich stärkt.

Ein funktionierendes Immunsystem ist die Grundlage für ein gutes Allgemeinbefinden und Leistungsfähigkeit, es schützt vor Erkältungen und Infekten, von denen vor allem Kinder und ältere Menschen besonders häufig betroffen sind.

Was tun? Die Grippeimpfung empfiehlt sich vor allem für Risikogruppen, die Stärkung der körpereigenen Abwehrkräfte für jedermann. „Eine ausgewogene Versorgung mit Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen ist die Voraussetzung für ein starkes Immunsystem. Das kann man durch bewusste Ernährung erreichen," weiß Mag. Gerhard Süß von der Linzer Apotheke „Zum Schwarzen Adler", Landstraße 16. Es gibt allerdings zur Stärkung der Immunität auch die Möglichkeit sinnvoller Nahrungsergänzung.

Mixtur aus 21 Nährstoffen mit Heilkraft der Zistrose

Der 57-jährige Pharmazeut hat daher gemeinsam mit seiner Ehefrau schon vor der Corona-Zeit eine Mixtur aus 21 Mikronährstoffen zusammengestellt, zu denen auch die Pflanzenheilkraft der Zistrose gehört. „Ihr hoher Polyphenolgehalt wirkt stark antioxidativ, das heißt, er schützt vor aggressiven Molekülen, und er hilft bei vielen Entzündungen," erklärt Mag. Karin Süß.

Bei Infektion unbedingt eine Sportpause einlegen

Von ihr stammt auch der bezeichnende Name für diese „Medizin": „Flasche voller Gesundheit". In halber Dosierung können schon Kinder ab 4 Jahren aus der „Flasche voller Gesundheit" ihr Immunsystem stärken.

Gut für die Abwehrkräfte ist auch sportliche Betätigung. Doch Vorsicht! Bei ersten Anzeichen eines Infekts sei unbedingt eine Sportpause notwendig, so die ärztliche Warnung. Sonst drohen Herz, Nieren oder Lungenschäden.

Auszug aus 16 Lebenselixieren: Pflanzliche Mittel zur Unterstützung von Leber und Galle, für Gedächtnis und Konzentration, für einen gesunden Darm und einen erholsamen Schlaf.

Anzeige

Wohnbau
Landesregierung Oberösterreich

Privater Gebrauchtautokauf

EIN GEWÄHRLEISTUNGSAUSSCHLUSS wird häufig bei Privatverkäufen von Gebrauchtwagen vereinbart. Das kann für den Käufer weitreichende Folgen haben, wie eine jüngst ergangene Entscheidung des Obersten Gerichtshofs (OGH) zeigt.

Kaufgegenstand war ein 2007 zugelassener VW-Transporter mit einem Kilometerstand von 304.000. Verkäufer und Käufer einigten sich auf einen Kaufpreis von 6.400.- Euro. Im schriftlichen Kaufvertrag wurde festgehalten, dass das Fahrzeug besichtigt und Probe gefahren wurde, dem Käufer der Zustand des Fahrzeugs bekannt ist und der Verkäufer keine weitere Garantie oder Gewährleistung übernimmt. Vor Kaufvertragsabschluss teilte der Verkäufer dem Käufer mit, dass das Motorlager kaputt sei und die Servopumpe einen Defekt aufweise. Nach Übergabe des Gebrauchtwagens und ca. 3.000 gefahrenen Kilometern tauchten eine defekte Zylinderkopfdichtung und ein Turboschaden auf; wenig später kam es zu einem Getriebeschaden. All diese Schäden waren im Zeitpunkt des Kaufabschlusses bereits latent vorhanden, eine Betriebssicherheit war daher im Zeitpunkt des Kaufabschlusses nicht gegeben.

Der Käufer begehrte nun den Ersatz der aufgewendeten Reparaturkosten. Der Verkäufer verwies auf den vereinbarten Gewährleistungsausschluss. Der OGH hielt zunächst fest, dass ein Gewährleistungsausschluss grundsätzlich auch die Geltendmachung geheimer und solcher Mängel, die normalerweise vorausgesetzte Eigenschaften betreffen, verbietet, nicht jedoch die Geltendmachung arglistig verschwiegener Mängel und jener Eigenschaften, die ausdrücklich oder schlüssig zugesichert wurden. Weiters erkannte der OGH, dass beim Erwerb von Gebrauchtwagen Mangelerscheinungen, die dem Verschleiß und der Abnützung durch das Alter und die gefahrenen Kilometer entsprechen, in aller Regel hingenommen werden müssen. Wird dem Käufer offengelegt, dass bestimmte mögliche Negativeigenschaften zu Tage treten können und er diesbezüglich mit dem Abweichen von der ansonsten geschuldeten Qualität rechnen muss, wird - laut OGH - von vornherein nur die mindere Qualität Vertragsinhalt. Eine schlüssig zugesicherte Verkehrs- und Betriebssicherheit vermutet der OGH nur bei gewerblichen Fahrzeughändlern, nicht jedoch bei Privatverkäufen.

Nach Ansicht des OGH handelt es sich bei den vorgenannten Defekten um Verschleißerscheinungen, die mangels vorwerfbarer Arglist und mangels gegenteiliger Zusage vom vereinbarten Gewährleistungsausschluss umfasst waren. Die Klage wurde daher abgewiesen, dies, obwohl das Fahrzeug zum Zeitpunkt des Kaufvertragsabschlusses nicht einmal betriebssicher war. Auch bei vermeintlich billigen Privatkäufen von Gebrauchtwagen empfiehlt es sich daher, auf die Formulierung der Kaufvertragsbestimmungen genau zu achten.

nhof@hotmail.de

24 Stunden Betreuung - Hilfe - flexible und schnelle Vermittlung - keine Vertragsbindung - günstige Preise www.westen.sk

Hallo BESTELLSCHEIN

1 Privat-Kleinanzeige kostet nur Euro 5.-/Chiffre 10.-

Nächste Ausgabe: 30. Sept./1. Okt. (Anzeigenschluss: 22.09.)

TEXT.....

.....

.....

.....

.....

Name.....

Straße .....

PLZ/Ort..... Tel. .....

Geld beilegen und einsenden an: „Hallo OÖ", 4481 Asten, Geranienstraße 1; redaktion@hallo-zeitung.at
www.hallo-zeitung.at

Messe-Motto (11. - 13. 9.): „Herbst ist der Frühling des Winters"

„Blühendes Gartenfest" in Wels

Biogärtner Karl Ploberger lädt zu Workshops ein.

Unter dem Motto „Der Herbst ist der Frühling des Winters" dürfen sich alle Gartenfans auf ein neues Messeformat freuen: Von 11. bis 13. September gibt's auf der Messe Wels beim „Blühenden Gartenfest" die besten Tipps rund um die Planung, Gestaltung und Ausstattung des Gartens.

Als zwei besondere Höhepunkte erwartet die Besucher eine Sonderschau über Heidekraut und Gräser sowie eine große Dahlienschau. Die „Königin des Herbstes" wird ihre ganzen Farben- und Formenvielfalt präsentieren. Biogärtner Karl Ploberger und viele weitere Gartenexperten bieten spannende Workshops und Seminare zum Mitmachen.

Zeitgleich findet die Classic Austria statt, die Messe für Young- und Oldtimer. Mit einem Kombiticket kann man beide Messen vergünstigt besuchen.

Ein umfassendes Corona-Sicherheitskonzept wurde erarbeitet. Es wird empfohlen, sich Karten online zu sichern: www.gartenfest-wels.at.

„Hallo" verlost sechs Gratis-Tageskarten für die Gartenmesse. Schreiben Sie bis 7. September eine E-Mail an gewinnspiel@hallo-zeitung.at. Kennwort: „Blühendes Gartenfest".

Viele Höhepunkte bei Internationaler Messe von 24. - 27. 9.

Pferd Wels - ein Erlebnis!

Foto: Michael Graf

Österreichs führende Pferdefachmesse startet in gewohnter Manier von 24. - 27. September in Wels durch. Einziger Wehrmutstropfen ist, dass wegen Corona die Shows „Nacht der Pferde" heuer eine Pause einlegen müssen. Umso mehr wurde dafür gesorgt, für alle Pferdefreunde eine Vielfalt aus Sport, Zucht und Expertenforen zusammen zu stellen.

Das gibt es auch heuer nur auf der „Pferd Wels":

- Viele namhafte Marken und ein Top-Ausstellungsprogramm von über 200 Unternehmen garantieren ein einzigartiges Shopping-Erlebnis.
- Hochkarätiges Rahmenprogramm mit über 120 Stunden in 4 Vorführringen .
- Erstklassiger Sport bei der zweiten Auflage des CSN-A* Springturniers (Bild) und beim Einspänner-Fahrturnier.

Einen perfekten Rahmen für die 10. Pferd Austria Verkaufsschau bietet der Vorführring Halle 6 – tolle Verkaufspferde werden hier im perfekten Rampenlicht präsentiert. Erstmals werden heuer „Pinto-Reitpferde" vorgestellt.

Es gibt ein genaues Präventions- und Hygienekonzept. Tickets kann man vorab online bestellen: www.pferd-wels.at.

„Hallo" verlost sechs Gratiskarten. E-Mail bis 11. September an gewinnspiel@hallo-zeitung.at. Kennwort: „Pferd Wels".

„Anpacken, nicht einpacken" im Pfarrleben

Ferdinand Kaineder macht Mut zum Anpacken.

Der Mühlviertler Theologe Ferdinand Kaineder war jahrelang beruflich wie auch ehrenamtlich in der Diözese Linz tätig. So wie er für ein lebendiges Christentum brennt, so oft scheitert er an den verkrusteten Strukturen der Katholischen Amtskirche. Doch Resignieren ist seine Sache nicht: Als Kommunikationscoach macht er sich Gedanken, wie die Kirche im Leben der Menschen wieder einen Platz bekommt, wie das Pfarrleben aufblühen und der Glaube lebendig erfahren werden kann.

Mut, Neues zu denken, andere Wege einzuschlagen und keine Angst vorm Scheitern zu haben - darum geht es in Kaineders neuem Buch *„Anpacken, nicht einpacken!" (Herder Verlag, 240 Seiten, 20,60.- Euro).*

Wels im Mittelalter

Geschichtlich Interessierte können sich am Freitag, 4. September (17 Uhr), in Wels mit einer staatlich geprüften Reiseführerin auf eine mittelalterliche Reise begeben. Den Teilnehmern winkt ein spannender Rundgang durch die Zeit der Gaukler, Schlossherren und Ritter. Infos/ Termine: www.wels.at/fuehrungen

Welttag Erste Hilfe

Ein Erste-Hilfe-Kurs lohnt sich - darauf macht das OÖ. Rote Kreuz mit Aktionen am Welttag der Ersten Hilfe am 12. September aufmerksam. Pro Stunde verletzten sich in OÖ im Vorjahr 15 Menschen, insgesamt mussten 132.900 Menschen ins Spital. Mehr als 42.700 Personen absolvierten 2019 einen Erste-Hilfe-Kurs.

FLOHMARKT unter Palmen
beim Cineplexx in Linz-Industriezeile, jeden Sonntag von 3 bis 13 Uhr bei Schönwetter im Freien, bei Schlechtwetter im Parkdeck. Telefon: +43/664/3418241 www.flup.at

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Aschauer & Radmayr Zeitungsverlag OG, 4481 Asten, Geranienstraße 1. Telefon: 07224/66177-0, Fax-Dw. 30, Mail: redaktion@hallo-zeitung.at, Web: www.hallo-zeitung.at Geschäftsführung: Manfred Radmayr, Mag. Wolfgang Aschauer. Druck: OÖN Druckzentrum, 4061 Pasching, Medienpark 1.

Anzeige

„Hallo" verlost zum Sommerausklang zehn Exemplare

Tolles Buch mit Wiesentricks für Kinder von 0 bis 100 Jahre

Wer dieses Buch zur Hand nimmt, möchte am liebsten sofort losmarschieren und seinen Inhalt in der Natur überprüfen. „Wiesentricks to go" ist eine toll illustrierte Anleitung zum spielerische Kennenlernen unserer Tier- und Pflanzenwelt. „Angesprochen werden Kinder von 0 bis 100 Jahre," sagt der Autor Florian Ryba.

„Je größer ein Mensch ist, desto mehr neigt er dazu, vor einer Blume niederzuknien," schrieb der englische Autor und Journalist Gilbert Keith Chesterton (1874 - 1936). Florian Ryba ist schon als Bub von 4 Jahren mit Begeisterung in Wiesen in Attersee am Attersee niedergekniet. Dort ist der gebürtige Wiener im Ferienhaus seiner Eltern aufgewachsen, und dort verbringt er noch immer einen Großteil seiner Zeit.

„Man nimmt das Buch und geht damit in die Natur"

Der 49-jährige Grafiker hat sich zum Ziel gesetzt, vor allem Kinder mit seiner Begeisterung für die Natur zu infizieren. 2010 erschien im Großformat Rybas erstes Hardcover-Buch „Wiesentricks Band 1", Jahre später folgte „Wiesentricks Band 2" - und nun gibt es als Zusammenfassung „Wiesentricks to go" in handlicher Softcover-Form. Ryba: „Für alle, die am Sofa sitzen und Gusto auf die Natur bekommen. Man nimmt das Buch und geht damit hinaus."

Und sieht, dass jeder Grashalm ein Wunder ist, lernt, dass die Feldgrille ihre Ohren in den Vorderbeinen hat, wie man Tierspuren liest, aus Pflanzen einen Windkompass bastelt, wie man Mai-Pfeiferl schnitzt; man entdeckt den Linden-Hubschrauber, den Ahorn-Propeller und die Eschen-Fliegerstaffel…

Illustrationen machen die „Wiesentricks to go" anschaulich und leicht verständlich.

Das Buch (ISBN 978-3-9504242-9-4) gibt es um 15.- Euro im Buchhandel und kann auch auf www.wiesentricks.at bestellt werden. Das gilt auch für Band 1 und Band 2. Ein dritter Band mit dem Titel „Naturschule" soll im Frühjahr 2021 erscheinen.

„Hallo" verlost zehn „to go"-Exemplare. Schreiben Sie bis 19. 9. eine E-Mail an gewinnspiel@hallo-zeitung.at. Kennwort: „Wiesentricks".

Autor und Verleger Florian Ryba mit seinen Wiesentricks-Büchern in seinem Garten in Attersee. Sechs Mitarbeiterinnen sorgten für die Illustrationen des jüngsten Werks.

MENSCH & NATUR

von Ursula Asamer

Warum Heu nach Heu riecht

ES HEISST ABSCHIED NEHMEN! Abschied vom Sommer und dem Duft gemähter Wiesen. Wer kennt ihn nicht, diesen typischen Sommergeruch. Eine kleine, leicht zu übersehende Süßgrasart ist für diesen Heuduft verantwortlich: das Gewöhnliche Ruchgras (Anthoxanthum odoratum). Es riecht intensiv, wie schon der Name besagt. Aus Inhaltsstoffen des Gräsleins bildet sich beim Trocknen der aromatische Pflanzenstoff Cumarin, der diesen typischen Heugeruch ausmacht, den wir auch von einer Frühlingspflanze kennen, dem Waldmeister.

Anwendungen wie Heublumenbäder und erwärmte Heublumensäcke aus dem Vermächtnisschatz der volksheilkundlichen Erfahrungsmedizin lindern Schmerzen bei Ischias, Hexenschuss und Muskelverspannungen.

Das Gewöhnliche Ruchgras ist ein sehr ausdauerndes Wiesengras, das locker horstig wächst und durch den Wind bestäubt wird. Wir finden es in Magerwiesen. Es bevorzugt nährstoff- und kalkarmen, leicht sauren humosen Sand-Lehmboden. Bis auf die Bergwaldstufe in ca. 1.600 m Höhe ist es auf Wiesenflächen und in lichten Wäldern zu finden. Wegen seines bitteren Geschmacks hat Weidevieh nicht viel Freude mit dem Ruchgras.

Es ist als Räucherpflanze für rituale Zwecke und kirchliche Feste sehr beliebt, trägt es doch zu Entspannung bei, es beruhigt in Stresssituationen. Auch in Kräuterkissen findet es daher gerne Verwendung. Die Wurzelstöcke des Ruchgrases können im getrockneten Zustand fein vermahlen dem Schnupftabak zugesetzt werden.

Aber bei allen Anwendungen des Ruchgrases gilt: weniger ist mehr! Cumarin soll nie überdosiert oder über einen längeren Zeitraum hinweg und niemals innerlich verabreicht werden!

ursula.asamer@primula.at

Anzeige

CITY OUTLET

COOLE MARKEN
HEISSE PREISE

1 BERGHAUS Hr. Wanderjacke statt € 199,99 nur € 99,99 | **2 MAMMUT** Da. Wanderjacke statt € 229,99 nur € 114,99 | **3 SALEWA** Rucksack statt € 144,99 nur € 72,49 | **4 MAMMUT** Da. Bergschuhe statt € 219,99 nur € 109,99 | **5 CMP** Hr. Bergschuh statt € 99,99 nur € 49,99

Preisbeispiele bei -50%-Aktion vom Stattpreis/UVP (Rabatt ist in den Preisen bereits berücksichtigt)

gültig bis 12.09.2020, für alle VIP-Clubmitglieder (Anmeldung im Shop), alle Rabatte vom Stattpreis/UVP = unverbindl. Verkaufspreisempfehlung d. Herstellers, nicht mit anderen Boni kombinierbar, Druck-/Satzfehler vorbehalten, ausgenommen E-Bikes

PASCHING	WELS-NORD	WELS-WEST	STEYR	HAID CENTER
Schärdingerstraße 5	Dalistraße 3	Löwenzahnstraße 10	Hans-Gerstmayr-Str. 1	Ikea-Platz 8
LINZ PASSAGE	**ROHRBACH**	**ST. PÖLTEN**	**GMÜND**	**KAPFENBERG**
Landstraße 17–25, 3.OG	Stadtplatz 15	Porschestraße 1	Emerich-Berger-Str. 9	Siegfried-Marcus-Str. 5

FITNESS

asics · Champion · PUMA · UNDER ARMOUR · SUPREME GRIP · DARE 2B

MODE

DIESEL · NAPAPIJRI · ANTONY MORATO · GUESS · TOM TAILOR · Timberland

Anzeige